



# Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 163.

Welzheim, Dienstag den 18. Oktober 1887

21. Jahrgang.

## Diensta Nachrichten.

\*\* Bei den nach der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 an den einzelnen Gymnasien abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben 183 Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Ziff. 10 Abs. 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben. Es seien hier angeführt:

- Grunsky, Hermann, Sohn des Kameralverwalters in Lorch,
- Baun, Alfred, Sohn des Oberamtmanns in Schorndorf,
- Mühle, Paul, Sohn des Schullehrers in Göppingen,
- Ostertag, Robert, Sohn des + Berbers in Gmünd,
- Weitbrecht, Ulrich, Sohn des Pfarrers in Winterbach.

## Bezirks-Nachrichten.

\*\* Vom Welzheimer Wald, 15. Okt. Der Rückgang der Viehpreise scheint glücklichweise ins Stocken geraten zu sein, da nach Zeitungsberichten namentlich im Unterland auf mehreren Viehmärkten der letzten Tage die Preise nicht nur festhielten, sondern mitunter eine Steigerung erfahren haben, was den Viehbesthern auch sehr zu gönnen ist. Das gar zu billige Fleisch ist noch nie ein Vorteil für die Consumenten gewesen, denn die Billigkeit macht jedesmal rasch einer Verteuerung Platz. — Von

allen Seiten her kommen Nachrichten, wonach die Obstpreise in ganz beträchtlichem Steigen begriffen sind. Es scheint zwischen den verschiedenen en gros-Obsthändlern eine Art Kartell abgeschlossen worden zu sein, wonach sie nur so viel Obst kommen lassen, daß möglichst hohe Preise erzielt werden können. Der Zentner kommt zur Zeit auf 7 Mark 25—50 Pfennig und stellt sich der Eimer Most bei diesem Preise auf 50 bis 60 Mark. Das ist ein teurer Hausstrunk und es wird unter diesen Umständen geratener sein, sich Wein einzulegen, da ja, den Lagen entsprechend, schon von 80 Mark an der Eimer zu haben ist. Auf ein Sinken der Obstpreise ist thatsächlich nicht mehr zu rechnen, und es wird dann doch vernünftiger sein, das Geld im Lande und unsern Weingärtnern zutommen zu lassen, als Summen über Summen an das Ausland abzugeben, welche nie mehr in unser Land zurückfließen.

\*\* Welzheim, 17. Okt. Einen angenehmen Nachmittag bereitete sich gestern der hies. Kriegerverein in Gemeinschaft mit dem Viederkranz. Dieselben unternahmen einen Ausflug in das nahegelegene Thannwirthshaus, wo sich bald eine lebhafteste Unterhaltung entwickelte. Der Viederkranz trug in bekannter Präzision sein gut gewähltes Programm vor und erntete allgemeinen Beifall. Erst spät am Abend trat die Gesellschaft in froher Stimmung den Heimweg an. — Die kalte Bitterung der letzten

Woche hat bis jetzt noch keiner wärmeren Platz gemacht, sondern sich eher noch verschärft. Auf den Schneefall vom Freitag und Samstag folgte eine sternenhelle Nacht welche in der Frühe des Sonntag in den Seen und sonstigen Wasserstellen Eis zeigte. Was bis jetzt noch in frischem Grün prangte, ist diesem Froste zum Opfer gefallen. Das Laub der Bäume fällt massenhaft herab und werden dieselben binnen einer Woche völlig kahl dastehen. Der Schnee hat stellenweise auch über den Sonntag seinen Platz behauptet und heute noch eine Zuzage erhalten. Die Weinlese wird durch diesen plötzlichen Umschwung der Witterung beschleunigt werden.

□ Welzheim, 16. Okt. Der Schluß, welchen wir ans einer gestern abend um 6 Uhr plötzlich auftauchenden Kiste am westlichen Horizont zogen, daß es im Wieslaufthal brennen werde, hat sich bestätigt. In Asperglen brach in einem im Innern eines Hauses befindlichen Backofen, der defekt gewesen war und dem es infolge zu großen Zuspruches anlässlich des Kirchweihstags zu heiß wurde, Feuer aus, das im Zeitraum von einer Stunde 1 Wohnhaus und zwei Scheuern einäscherte.

## Württemberg.

— Aus Gmünd wird unterm 14. ds. gemeldet: Gestern Abend stand im Westen ein Gewitter, das sich durch unheimlich schwere Wolken und einige Donnerschläge bemerkbar machte.

## Erzählung.

### Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Drei Monate sorgfältigen Unterrichts bei einer geschickten und geübten Erzieherin,“ dachte Lord Carlswood, „werden sie völlig salonsfähig machen.“

Nach Tische sah Ella während einer Pause plötzlich ihren Großvater an und sagte: „Ich darf nicht vergessen, Paul, meinem Manne, zu schreiben; er wird sich nach einem Briefe von mir sehnen.“

Lord Carlswood nahm eine wegwerfende Geberde an: „Du wirst mich Dir verpflichten, wenn Du, so lange Du in meiner Gesellschaft bist, Dich enthälst, den Namen dieses Menjchen auszusprechen.“

Ihr Antlitz ward blutrot vor Zorn —

eine stolze Erwiderung schwebte auf ihren Lippen; aber ihre Klugheit gewann die Oberhand — sie erwiderte keine Silbe.

Später erwies Lord Carlswood sich gütiger gegen sie als je. Er zeigte ihr seine große Bildergallerie, er plauderte mit ihr und erlaubte ihr wahrzunehmen, wie sehr er sie bewunderte. Ohne zu prahlen, oder sich zu rühmen, gab er ihr eine schwache Vorstellung von dem Ruhme des Hauses Carlswood. Er zeigte ihr die altertümlichen Banzerhemden, welche die heldenmütigen Streiter seines Geschlechts getragen hatten; er zeigte ihr die Porträts von Männern, deren Stimme das Land beherrscht hatte; er zeigte ihr die Bildnisse von Kay's, deren Namen ihrer Schönheit und Anmut halber, sprüchwörtlich geworden waren.

Ella lauschte atemlos, ohne Kommentar, seinen zierlichen Worten. Im Geiste verglich sie die Pracht ihrer ganzen Umgebung mit der Dürftigkeit ihrer Waldwohnung. Konnte sie, wenn sie dahin zurückkehrte, dort jemals zufrieden, glücklich leben? Lord Carlswood maß sie schweigend mit seinen Adler-

blicken; ihm fiel der Ausdruck ihres Antlitzes auf und er vertiefte sich abhichtlich mit ihr in eine gewählte Unterhaltung.

„Unterläßt sie es, am ersten Abende ihrer Abwesenheit ihm zu schreiben,“ sagte er bei sich selber, „ist mein Spiel gewonnen. Es wird ihm zeigen, was er zu gewärtigen hat, denn ich fange an, mit der sicheren Hoffnung hinzugeben, daß sie mich nicht wieder verlassen wird.“

Als Ella weit über die Mitternachtsstunde hinaus sich von ihrer Kamerzofe entkleiden ließ, sagte sie zu sich selbst:

„Wehe mir! Ich habe versäumt, an Paul zu schreiben!“

## Zehntes Kapitel.

Schon nach einigen Tagen begann Ella sich in Bralyn heimlich zu fühlen. Sie gewöhnte sich an den daselbst herrschenden Glanz, die Pracht, an das neue Leben, welches sich ihr aufthat. Verwundert blickte sie auf die Vergangenheit zurück — und dachte

§ Bei Bankier Schweizer in Stuttgart ist eine Ausstellung von 200 Medaillen mit den Bildnissen verschiedener Päpste u. biographischen Notizen zu sehen.

§ Stuttgart, 15. Oktober. Von einem ausgiebigen Schneefall sah sich heute beim Erwachen ganz Stuttgart überrajcht. Bäume und Gesträuche, noch reich mit Blatterschmuck versehen, beugen sich unter der nassen, schweren Last und die Dächer sind, obwohl die Temperatur bis jetzt zur Mittagzeit noch gelinde ist, vollständig mit Schnee bedeckt. Wir wollen hoffen, daß der Schnee keine Kälte im Gefolge hat, da bei einem so frühzeitigen Eintritt des Winters noch so viele Geschäfte in Feldern, Weinbergen und Gärten zu verrichten übrig wären.

§ Ein in der Fabrik Brühl (Cannstatt) in Arbeit gestandener, in einer benachbarten Thalgemeinde ansässiger Mitbewohner wurde in voriger Woche wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der 14jähr. Tochter, durch einen Landjäger aus dem Geschäfte ab- und dem K. Amtsgericht Stuttgart zugeführt.

§ Auf der Markung Hoheneck a. N. ist ein Reblausherd entdeckt worden.

§ Der Beginn der Weinlese ist einem Rottenburger Weinbergbesitzer verhängnisvoll geworden, indem er sich durch das Abfeuern einer alten Schießwaffe die rechte Hand zerschmetterte.

§ In Thalheim ist dieser Tage ein durchreisender Händler von jungen Burschen derart mit Schlägen traktiert worden, daß er ins Spital verbracht werden mußte.

§ Die Untersuchung wegen des Schiffsunglücks auf dem Bodensee wird von einer gemischten Kommission eifrig betrieben. Die Besatzung des verunglückten bayr. Schiffes soll keine Schuld treffen.

§ Bei einer Rauferei in Altdorf (Horb) wurde einem der Beteiligten ein Auge so verletzt, daß es herausgenommen werden mußte.

§ In Wurlingen (Tuttlingen) hat ein Schusterjunge, verschmähter Liebhaber einem 17jährigen Mädchen bei ihrer Heimkehr von der Fabrik aufgelauret und ihr mit einem Schusterskneip den Bauch aufgeschlitzt. Er flüchtete sich in den Wald, von wo man einen Schuß vernahm, mit dem er sich wahrscheinlich das Leben nahm.

§ Vom Fränkischen, 14. Oktbr. Der Knecht des Fuhrwerksbesizers Kreinig in Neuenstadt a. S. ist vor einigen Tagen mit seinen zwei Pferden vom Postzuge überfahren und getödtet worden.

an ihr einjames, freudloses Dasein in der ländlichen Wohnung. Wie hatte sie diese Ruhe, diese Entbehrungen nur ertragen können?"

Lord Carlswood mußte sie sehr geschickt in sein Netz zu ziehen. Er äußerte nichts, was sie ihm verübeln konnte, aber er ließ keine Gelegenheit unbenützt vorüber gehen, um seine stolzen Grundsätze bis in die Lüfte zu erheben und seine Verachtung gegen die Bürgerlichen kund zu geben. Er schwalt stets auf die Armut, jedoch in solcher Weise, daß sie keine Beleidigung darin erblicken konnte. Die Zeit kam, wo sie, anstatt sich darüber zu beunruhigen, sogar mit jedem seiner Worte übereinstimmte, und kaum hatte der Besitzer von Bralyn diese angenehme Entdeckung gemacht, als er auf der Stelle Herrn Ford ersuchen ließ, zu ihm zu kommen.

„Meine Enkelin wird mich nicht mehr verlassen,“ redete der Lord den Advokaten an. „Ich bin dessen ganz gewiß.“

„Darf ich fragen, was Sie zu dieser Annahme bewegt?“

## Deutschland.

— Am nächsten Mittwoch werden die badischen Abgeordneten gewählt, 33 an der Zahl.

— Das kürzlich durch den österreichischen Dampfer „Habsburg“ in den Grund gebohrte bayr. Dampfschiff „Stadt Lindau“ ist das dritte Schiff, welches Bayern auf dem Bodensee verloren hat. Am 11. März 1861 abends 7 Uhr ging der Dampfer „Ludwig“ durch Zusammenstoß mit der „Stadt Zürich“ bei Rorschach mit 13 Personen unter, und am 12. Februar 1864, Vormittags 11 Uhr ebenfalls durch Zusammenstoß mit der „Stadt Zürich“ bei Münsterlingen der Dampfer „Jura“, wobei ein Matrose getödtet wurde. Der „Ludwig“ wurde durch Ingenieur Baur gehoben, während das andere Schiff noch auf dem Grunde ruht.

— Fürst Bismarck soll seit letzter Zeit etwas leidend sein; Professor Schwenninger war in den letzten Tagen bei ihm in Friedrichsruh.

— Der Ausführung des Spiritussteuergesetzes stellen sich, wie man der „Kölner Zeitung“ mitteilt, so zahlreiche Schwierigkeiten entgegen, daß man die vorbehaltene Revision der Ausführungsbestimmungen wohl schon nach einigen Monaten wird vornehmen müssen. Viele der jetzt bestehenden Einrichtungen dürften gänzlich geändert werden, und man wird genötigt sein, auch die zahlreichen Vorschläge aus Interessentenkreisen, welche in verschiedenen Formen an die Regierung herangetreten sind, zu beachten. Eine Bearbeitung des Materials ist schon seit einiger Zeit im Gange.

— In Berlin sind 200 Rassepferde aus den kaiserlich russischen Gestüthen eingetroffen. Es soll in der deutschen Reichshauptstadt ein ständiges Verkaufsdepot für russische Rassepferde unterhalten werden.

## Ausland.

† Der Revanchegeneral Boulanger hat den ihm anbefohlenen 30tägigen Arrest angetreten. Er soll aus der französischen Armee ausgeschieden werden. Der große Maulheld und Säbelrasler wird dann für immer unschädlich sein.

† Der Nimbus des großen Boulanger, der sich gegen die erste Tugend des Soldaten, die Subordination verjündigte, hat durch den 30tägigen strengen Arrest, der dem Helden diktiert wurde, ein großes Loch bekommen, das voraussichtlich, so wie die Dinge jetzt liegen, noch einen weiteren, bedeutenden Riß bekommen wird. Daß es so

„Der Umstand, daß ihre Hauptleidenschaft Eitelkeit ist; sie besitzt mehr Eitelkeit als Zuneigung. Ich habe edle Damen gekannt, — sogar solche, die meinen Namen führen — welche dem Reichtume der ganzen Welt entsagt hätten und bereit gewesen wären, ihr Leben für ihre Liebe dahin zu geben. Aber Ella hat eine leichtere Natur. Sie wird bei mir bleiben, behaupte ich zuversichtlich, da ich ihrer Eitelkeit fröhnen kann, was ihr Mann nicht vermag.“

„Es kommt mir beinahe wie Muehlmord vor,“ sagte Herr Ford, indem er sich das verzweiflungsvolle Antlitz des jungen Mannes beim Abschiede von seiner Frau vergegenwärtigte, „und ich, Mylord, möchte an Ihrer Stelle solche Manipulationen nicht ausführen.“

„Das ist meine Sache; ich nehme alle Verantwortung auf mich,“ versetzte der Lord mit eifriger Ruhe.

Dann begann er, seine Enkelin zu versuchen. Er schilderte ihr in lebhaften Farben die große Welt, ihre Vergnügungen,

schnell mit diesem Manne, der in so vieler Mund war, abwärts gehen werde, hat man denn doch nicht vermutet.

— Der Correspondenz der „Daily News“ in Konstantinopel glaubt an ein Bündnis zwischen Rußland und Griechenland; das letztere würde in Mazedonien einrücken, wenn Oesterreich versuchen würde, Bulgarien zu halten.

† Der zweitälteste Sohn des russischen Kaisers ist an den Masern erkrankt.

† Der Metropolit Clement hat dem Bulgarenfürsten seine Ergebenheit für den Thron angezeigt. Diese Nachricht wird in Bulgarien günstig aufgenommen.

† 50 Albanesen haben dieser Tage eine serbische Grenzwahe überfallen, sind aber nach erbittertem Kampfe zurückgedrängt worden.

† Der „Brüsseler Nord“ erklärt, Rußland wisse jetzt bestimmt, daß der Prinz Ferdinand in seinem Widerstande gegen Rußland von Berlin, Wien, London und Rom aufgemuntert und bestärkt werde. Die Legalität der neuen Sobranje werde durch das Petersburger Kabinet niemals anerkannt werden. Was die Unterstützung des Prinzen Ferdinand von Berlin anbetrifft, so glaubt man dem „Nord“ versichern zu können, daß er schlecht unterrichtet ist.

† Kopenhagen, 16. Oktbr. „Rigau's Bureau“ verbreitet: „Wie verlautet, ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Zar in 8 bis 14 Tagen über Warnemünde abreist und den Kaiser Wilhelm besucht. (Es ist jedoch sehr daran zu zweifeln.)“

† In Dänemark soll jetzt auch das Repetiergewehr eingeführt werden. 4 Mill. Kronen sind bereits hiezu verwilligt.

† Newyork, 15. Okt. Präsident Cleveland ist mit seiner Gemahlin heute in Memphis eingetroffen. Als der Präsident gestern Artanjas durchreite, nahm der Führer der Locomotive, welche dem Zuge des Präsidenten vorausfuhr, wahr, daß ein Teil des Holzwerkes von der Größe von 10 Quadratfuß, welches die Schienen stützte, in Flammen stand. Das Feuer wurde bald gelöscht. Die später vorgenommene Untersuchung deutet auf eine absichtliche Brandstiftung, da man gefunden hat, daß das Holzwerk an verschiedenen Stellen zu brennen angefangen hat.

† Die Vorbereitungen, welche neuerdings vom König Johannes von Abyssinien zum Kriege gegen Italien gemacht werden, scheinen diesem nun wiederum viele russische Offiziere zuzuführen. Es kommt nämlich die

und auch ihre Zerstreuungen, ihre Ehrenbezeugungen; er machte sie darauf aufmerksam, daß eine Schönheit, wie die ihrige, allgemeines Aufsehen erregen, daß sie in London, sogar unter der vornehmsten Aristokratie, wie eine Königin verehrt werden würde. Der Lord bestach sie durch die kostbarsten Diamanten und Perlen, durch die prächtigsten Gewänder, durch eine unerhörte Verschwendung. Er bestand darauf, daß sie reiten lernen müsse und kaufte ihr vier stolze Vollblutstrappen, deren Wert ein Vermögen repräsentierte. Lycurgus ausgestattete Wagen mit Dienern in reichster Livree standen ihr zu jeder Tageszeit zu Gebote.

Er versuchte sie durch ihre Liebe zu ihrem Sohne, den er wohl zwanzig Mal am Tage in seine Arme zu schließen und wegen seiner edlen Gesichtszüge, sowie seiner ungewungenen, einnehmenden Manieren zu loben pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Kunde, daß in dem französischen Hafen Oboc fortgesetzt russische Offiziere landen, die sich von dort aus ins abessinische Hauptquartier begeben, um die Truppen des Negus zu organisieren und zu instruieren. Angesichts dieser Sachlage regt ein bekannter italienischer Offizier, Campario, in der „Riforma“ die Frage an, ob Italien diesen Zustand der Dinge ertragen und nicht vielmehr auf Auslieferung der den Frieden gefährdenden Russen von Frankreich dringen solle? Die russischen Offiziere reisen als Privatpersonen nach Abyssinien. Ein ähnliches Ansuchen dürfte deshalb von Italien an Frankreich kaum gestellt werden können.

### Verschiedenes.

\* Am letzten Mittwoch ist das bairische Dorf Gladungen (Würzburg) abgebrannt.

\* Straßburg, 13. Okt. In den Bergen ist der Schnee stellenweise fußhoch gefallen. —

— Das Kolonisationswerk in Posen und Westpreußen macht, so schreibt man den „Hamb. Nachr.“, allmählich Fortschritte, bis jetzt sind zwei Gemeindekolonien fertig, zwei weitere hofft man noch in diesem Jahre fertig zu stellen. Für das nächste Jahr ist die Errichtung von weiteren 15 Gemeinden auf dem von der Kolonisationskommission angekauften Areal in Aussicht genommen.

\* Als Seltenheit ist zu bezeichnen, daß in Rißlegg an einem Tage 3 Kinder zur Taufe gebracht wurden, deren Väter die Namen Hirsch, Igel und Hecht führen.

\* Ganz Wien spricht seit einigen Tagen von seinen hungernden Schulkindern. Ein Redakteur der „Presse“, Lichtenstadt, hat dieselben durch Umfrage bei allen Schulanstalten Wiens entdeckt, und die Größe der von ihm gefundenen Zahl, sowie seine Schilderung von den armen Kindern, welchen ein Mittagmahl versagt ist, hat den Wohlthätigkeitsinn der Wiener lebhaft angeregt. 2300 Kinder der Wiener Volksschulen erhalten kein Mittagmahl. Bereits sind bedeutende Summen bei den Zeitungen für die Speisung armer Schulkinder eingelaufen, man gründet Vereine, und die städtischen Kollegien beschäftigen sich mit der Frage, ob nicht von der Stadt eine Abhilfe geboten werden könne. Bisher konnte man indes nicht einmal so viel im Stadthaus halt erübrigen, um im Winter jenen frierenden Schulkindern, welche um 6 oder 7 Uhr früh von den zur Arbeit gehenden Eltern auf die Straße geschickt werden, ein warmes Zimmer vor Beginn der Schulkunden zu bieten.

\* Ueber die Erlegung eines Bären durch Prinzen Leopold von Bayern wird aus Pest weiter berichtet: Gestern schloß Prinz Leopold von Bayern einen riesengroßen, in der Färbung selten schönen Bären, den „ersten“ in seinem Leben. Der Trieb dauerte anderthalb Stunden. Die Treiber waren schon ganz in die Nähe der Schützlinen gekommen, als in rascher Folge fünf Schüsse fielen. Ein riesengroßer Bär war von jenseits des Bergrückens herauf und sodann wieder hinuntergetrieben schief auf die Jägerlinie zugekommen. Im nächsten Augenblick war das Tier schon in unmittelbarer Nähe des Prinzen Leopold sichtbar. Das Tier stutzte, blieb einen Augenblick unbeweglich und

machte dann Miene auf den Prinzen loszustürzen. In demselben Augenblick sah aber auch schon die vom Prinzen abgefeuerten Kugeln dem Bären in den Weichteilen. Grimmig brummend machte der Bär einige Sekunden Halt, um dann wieder gegen den Jäger vorzustürzen, der Prinz gab aber noch drei Schüsse auf das riesige Tier ab. Unterdessen war Kronprinz Rudolf näher gekommen und als er sah, daß der Bär, trotzdem er an mehreren Stellen schweißte und Schaum vor dem Rachen hatte, mit der Pranke weit ausholte, um vorzugehen, streckte er ihn mit einem wohlgezielten Fangschuß ins Schulterblatt nieder. Das Tier war so schwer, daß 12 Männer es nur mit Mühe bis an den Fuß des Berges tragen konnten.

\* Newyork, 15. Okt. Einer Depesche aus Charleston zufolge brach in dem Hinterteil des Dampfers „Bothal“ Feuer aus, während derselbe eine Ladung Baumwolle für Bremen einnahm; 2800 Ballen waren bereits an Bord. Behufs Löschung wurde das Hinterschiff überflammt. Der Schaden ist noch unbekannt.

\* Eine amerikanische Erfindung. In kurzer Zeit wird es keine Kanonen mehr geben. Nicht, weil die Zeit des ewigen Friedens anbricht, sondern weil sie durch neuere Mordwerkzeuge abgelöst werden. Der „Gaulois“ wenigstens meldet aus Baltimore, ein Amerikaner habe ein Kriegsgewehr erfunden, neben welchem die Kanonen von Krupp eine traurige Rolle spielen werden. Es ist eine elektrische Batterie, die von 6 Leuten in Betrieb gesetzt wird und auf 1 Kilometer ganze Regimenter „niederblitzt“. Der Erfinder hat in Gegenwart mehrerer Kapitalisten sein Probestück an einer Herde Ochsen gemacht, die augenblicklich getötet waren. — Der Erfinder und der Berichterstatter des „Gaulois“ blieben am Leben.

### Literarisches.

± Soeben erschien in Verlage der Musikalienhandlung von Hermann Lau in Danzig der III. Band des in weiten Kreisen eingeführten und beliebten Tanzalbums für Klavier:

#### Im Familientreise.

Dieser III. Band, der den vorläufigen Schluß des ganzen Werkes bilden soll, dürfte wohl in noch höherem Maße das Interesse jedes an wohlklingenden und leicht spielbaren Tanzweisen sich und andere gerne erfreuenden Klavierpielers zu gewinnen als seine beiden Vorgänger, Band I und II: denn sein Inhalt weist nicht nur wieder viele in der Musikwelt vorteilhaftest bekannte Komponisten-Namen auf, sondern es ist darin auch der aus dem Gebiete der Tanzmusik-Komposition berühmte Hermann Mecke mit 12 Stücken vertreten, deren gesonderte, alleinige Herausgabe schon ein Heft darstellen könnte, welches von anderen Verlagsfirmen zum Preise von mindestens 1 M. 80 Pfg. dargeboten werden würde, während hier der Käufer für denselben Preis 38 sehr schöne Tänze außerdem erhält.

Auf solche Weise läßt sich zuverlässlich erwarten, daß der vorliegende III. Band von „Im Familientreise“ bald auf keinem Klavierpulte fehlen wird, um dort heiteren Frohsinn im häuslichen Zirkel bei Jung und Alt wohlthuend und dauernd zu pflegen.

□ Der **Lahrer Einkende Bote** für 1888 hat seine Weltreise angetreten, um seinen Einz zu halten bei arm und reich, diesseits und jenseits des großen Wassers — „soweit die deutsche Zunge klingt“. Auch der vorliegende Jahrgang enthält wieder einen wahren Schatz trefflicher Lektüre, so daß er auch diesmal wie er sich als das bewährte wird, was seine früheren Jahrgänge anerkanntermaßen waren, als ein „Kulturmittel“, als „die rechte Volkskost, urkräftig u. gesund voll kernigen Humors und echter deutscher Gemütlichkeit“. Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „**Großer Volkskalender**“, welche um den Preis von 1 Mark eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffs bietet. Beide Ausgaben bringen eine willkommene Beigabe, bestehend in zwei Blättern aus Schauenburgs malerischen Volksatlas, die Sektionen Hamburg und Kaiserthum, welchen bei künftigen Jahrgängen weitere Blätter folgen sollen.

### Handel & Verkehr.

(Ebingen, 13. Okt. Der heutige Gallusmarkt war mit Vieh aller Gattungen äußerst stark befahren und waren viele Händler, teils von weit her zu sehen. Handel lebhaft bei anziehenden Preisen.

### Obstpreiszettel.

(Stuttgart, 14. Okt. Güterbahnhof: 7600 Ztr. ausländ. Mostobst zu 7 M. 20 Pf. bis 7 M. 50 Pf. pr. Ztr.

(Ehlingen, 14. Okt. Güterbahnhof: örr., rhein. und bayr. Mostobst 7 M. 60 Pf. bis 8 M. — Pf. pr. Ztr.

(Ulm, 13. Okt. Bahnhof. Einzelpreis 7 M. 50 Pf. bis 7 M. 60 Pf., im Großen 7 M. bis 7 M. 20 Pf. pr. Ztr.

### Weinpreiszettel.

(In 34 Gemeinden des Remsthal's beginnt die Weinlese den 17. Oktober und wird das auf 40000 Hektoliter geschätzte Erzeugnis als recht gut bezeichnet.

(Stadt Besigheim, 14. Okt. Lese beendet. Erzeugnis 4500 Hektol. Qualität recht gut. Ränge von 130 bis 160 M. für 3 Hektol.

(Wönnigheim, 14. Okt. Lese geht morgen zu Ende; Qualität vorzüglich; Verkauf noch langsam, daher Käufer willkommen. Verschiedene Ränge zu 115, 110, 108 und 100 M.

(Großingersheim, 14. Okt. Verschiedene Ränge zu 120 M. für 3 Hektol.

(Klein-Zingersheim, 14. Okt. Preise von 47—48 M. für 1 Hektol. Verkauf geht gut.

(Lauffen a. N. Preise für 3 Hektol. 130, 133, 134, 135, 140, 144 und 145 Mark.

(Im mittleren Neckarthal (Bezirke Stuttgart, Ehlingen und Cannstatt) beginnt die allgemeine Weinlese Mitte nächster Woche; im Neuffener-, Lenninger- und Ermsthal am 18. Oktober.

(Löchgan, 15. Okt. Lese vorüber und bis auf wenige Reste, wozu Käufer willkommen sind, Alles verkauft zu 125—135 M. für 3 Hektol.

(Walheim, 13. Okt. Ränge zu 127 bis 138 M. für 3 Hektol. Ziemlich viel verstillt.

(Stadt Brackenheim, 14. Okt. Lebhafter Verkauf zu 110—115 M. für 3 Hektol. Noch ziemlich Vorrat. Lese dauert fort.

(Eiebronn, 13. Okt. Ränge zu 105 bis 114 M. für 3 Hektol.

Die Herren Weinkäufer werden zum Besuch freundlich eingeladen.

Den 15. Okt. 1887.

Schultheiß Geiger.

### Frachtbriefe

gält beständig auf Lager die  
L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Zumhof,  
Gemeinde Rudersberg.

## Weinlese.

Anfang Montag, den 17. Oktober.  
Qualität gut. Vorrat ca. 100 Hektoliter.  
Anwalt Höfer.

Blüderhausen.

## Herbst Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am  
Montag, den 17. d. Mts.  
und kann einige Tage später Weinmost ge-  
sagt werden.

Schorndorf.

# Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am **Montag, den 17. Oktober 1887.** Bei dem schönen Stand der Trauben ist ein guter Wein zu erwarten und werden die Herren Weinkäufer zum Besuch freundlich eingeladen.

Den 14. Oktbr. 1887.

**Stadtschultheißenamt:**  
Fritz.

Oberurbach im Remsthal.

# Die Weinlese

beginnt hier am

**Montag den 17. Oktober** und kann sofort Wein gefaßt werden. Die Quantität beträgt ca. 1200 hl und die Qualität ist gut. Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Oberurbach, den 14. Okt. 1887.

**Schultheißenamt:**  
Krieger.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Hirzel.
- N. Volkart, Bülach.
- F. Dom. Walthar, Courchapois.
- G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Lchanz, Röhrenbach Rt. Bern.
- Frau Simmendingen, Lehrer's, Rillingen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Malen.



## Ältere Klaviere,

gründlich repariert, sind in allen Preislagen zu verkaufen und zu vermieten in der H. Haegel'schen Pianoortefabrik.

# Rheinische Parfümeriewaren-Fabrik in Düsseldorf

versendet:

**Echt Kölnisches**, wohriechendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

**Lilienwasser** zur Beseitigung von Sprossen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon Mk. 2,50.

**Netten-Zinktur** sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

**Feine** wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut per Stück Mk. 1.—

3 " " 2,50.

**Rasierseife** beste Sorte per Pfund Mk. 1

**Kinderseife** per Stück 50 Pfg.

**Haaröle** sehr fein per Carton mit 6 Flaschen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Verandt gegen vorherige Einsendung der Cassé oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franco. Wiederverkäufer Rabatt.

Adresse:

**Rheinische Parfümeriewarenfabrik**  
Inhaberin: **Emilie Becher**  
in Düsseldorf.

## Frankfurter Goldkurs

vom 15. Oktober 1887

|                      |    |    |    |
|----------------------|----|----|----|
| 20-Frankenstücke     | 16 | 11 | 14 |
| Englische Sovereigns | 20 | 34 | 39 |

Saildorf.

# ! Wichtig für Händler !

Eine große Partie

## Unterhosen

in rohweiß und farbig  
verkauft dem Gewicht nach zu sehr billigen Preisen.

**Friedr. Pfizer.**

## Hänfenes Abwerg,

wie auch geringere Sorten **Flachswerg**  
kauft **Albert Weller, Welzheim.**

**Mühlsägen, Waldsägen, Spannsägen, Strohmesser, Strohmesserblätter, Futterschneidmaschinenmesser, sowie Farben**  
empfeht unter Garantie billig **Albert Weller.**

## Albert Weller in Welzheim

empfeht sein Lager in:

allen Sorten neuen **Defen, Haas'schen Kochöfen, Wasseralfinger Koch- und Regulier-Kochöfen**, innen & außen heizbare **Kochöfen** aus anderen bedeutenden Hüttenwerken. **Rohren, eisernen, gußmaill., verzinneten, grau- und blauemaillierten Kochgeschirren**, ältere, gut erhaltene **Neudeutschfacon-Defen, Mad'schen & Eremitage-Defen, Hopewell-Defen, Amerikaner-Defen, Oval-Defen, Kasten-Defen**, mit und ohne **Kochrichtung, Ofenhelmen und Herden.**

# Musverkauf! Musverkauf!

Um mit meinem schön sortierten Lager in

## Tuch und Halbtuch,

wollenen und halbwollenen **Barkins,**

sowie fertigen **Aleidern**

schnell und gänzlich zu räumen, verkaufe solche weit unter dem Verkaufspreis. Halbtuch und halbwollene **Barkins** schon von Mk. 1.— an per Elle.

Ganz schwere Ware Mk. 1,60 Pfg.,

Reinwollene **Barkins** schon von Mk. 2,30 Pfg. an per Elle,  $\frac{3}{4}$  breit, u. mache Jedermann auf diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf aufmerksam.

**F. A. Seeger, Marktplatz,**

**Rurhardt.**

# Rechnungen

in allen Größen werden sauber und hübsch angefertigt in der

**L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Das bedeutende

## Bettfedern - Lager

**Garry Unna** in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

**Bettfedern** für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfund,

**vorzüglich gute Sorte** 1,25  $\frac{1}{2}$ ,

**prima Halbdannen** nur 1,60  $\frac{1}{2}$ ,

**prima Ganzdannen** nur 2,50  $\frac{1}{2}$ ,

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei

Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.

Umtausch gestattet.

**Prima Inlettstoff** zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Püßhl) garantiert

federdicht zusammen für nur 14 Mark.

Welzheim.

## Geschäfts- Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine selbstverfertigten Schuhe in End, Ligen und Halbligen empfehlend in Erinnerung zu bringen, und sehr gefl. Abnahme entgegen. Meine Wohnung befindet sich in dem früher Glaser Weber'schen Hause beim untern See.

Achtungsvollst

**Christian Fande.**